

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

das Gespenst aus dem Hause verbannen lassen/ hernach aber/ da die Sache offenbar worden/ öffentliche Kirchen-Büße thun müssen/ hat D. Lucas Gerner, oberster Prediger in Basel/ in einer Predigt aus 1. Petr. V, 8. Seyd wachtern und wachet &c. Propof.

Vou denen Gespenstern und Polter-Geistern gehandelt/ und gezeigt

I.) Was von denselben zu halten?

a) Ob Gespenste sind? Resp. Ja, Quia scriptura & experientia id probat.

b) Was sie eigentlich sind? nicht verstorbene Menschen/ nicht gute Engel/ sondern Teuffel/denen Gott um vorher gegangener Sünden willen ein solches zulasse.

II.) Wie dieselben zu vertreiben? Da sich denn findet

a) Eine göttliche/ die bey Gott allein siehet/ dergleichen Jesus sich gebrauchet. b) Eine Apostolische/da die Jünger im Nahmen Jesu Teuffel vertrieben/so ihnen heut zu Tage nicht kan nachgethan werden. c) Eine zauberische und abgöttische/welche durch Teuffelsbeschwerer/ Heren und dergleichen Werkzeuge des Satans geschicht/ingeleichen im Pabsthum mit allerley Aberglauben und unziemenden Mitteln sargenommen wird/ und keines Weges zu billichen ist. d) Eine Christliche Weise/durch Glauben/Fasten und Gebet/die der Apostel im T. an die Hand giebt/ und von uns beobachtet werden kan und soll. Exord.

Apoc. XII, 12. Wehe denen/ die auf Erden wohnen und auf dem Meer/denn der Teuffel kömmt ic. Vide hanc conc. in appendice Conc. Fun. Gernerli, p. m. 1485. seqq.

NB. 1) Eine solche Gespenst-Predigt (wiewol ich nicht ersehen kan aus was vor einem Text) hat D. Dannbauer. Laet. cat. Part. IV. c. XVII. p. m. 409. seq. da er weist a) ob Gespenste sind? b) Wie mancherley sie seyen? c) Wie man sie unterscheiden soll?

Exord. Maix XIII, 20. 21. 22.

2) Das von Gespensten angefochtene Kind Gottes hat in einer schönen Predigt aus dem Evang. am Sonntag Invocavit

vocavit Matth. IV, 1-11. Herr D. J. F. Mayer getröstet/
und gewisse Mittel / wodurch dieselben verjaget werden
können/aus Gottes Wort fürgeschlagen. Vide ejusd. Kind
Gottes p. 1. Conc. XIX. p. m. 489. seqq.

Apparatus.

1. Was von denen Gesichtern zu halten/ vide *Danten*
Cas. consc. c. IV. Qv. 2. seqq. p. m. 86. seqq. D. Tobias
Vagneri Theolog. Bedenken von Warneri Visionen,
Heilbronn 1642. in 4. Ejusd. conc. Casuales sect. V. D.
Wilhelmi Lyseri judicium Theol. de Visionibus, quod
Dn. D. Jacobi publici juris fecit & conçioni suæ von der
Heimsuchung der Stadt Gottes addidit.
2. Die verstöckten Jüden deuteten die viele ihren Unter-
gang drohende Zeichen vor der Zerstörung Jerusalem zu
ihren Vorthell aus. Das feurige Schwerdt / welches ein
ganzes Jahr über Jerusalem gestanden / mußte ihnen die
Erebdigung aus der Römer Gewalt; das grosse Licht um
den hohen Altar eine ewige Lampe und uübergängliches
Priesterthum; das von sich selbst geöffnete Thor im inner-
sten Tempel einen grossen Zulauff zu ihren Gottesdienst ver-
kündigen. *Joseph. de Bello Jud. L. VI. c. 31. Egesippus L. V.*
c. 44. Aber wie schändlich sie sich betrogen / hat der Aus-
gang klar gemacht: wir nicht also &c. Franck im Macht-
und Weisheit-Spiel Jesu p. 39.
3. *Sigbertus ad A. II. Mauritii Imper. meldet/ daß zu*
Antiochia ein frommer Bürger einen alten Mann / nebst
2. andern weiß bekleideten / im Gesicht gesehen mitten auf
dem Markt stehend. Da der alte ein weißes Tuch über
die Helffte der Stadt geschwungen / sey sie alsobald unter-
gangen. Nachdem er aber auch über die andre Helffte das
Tuch schwingen wollen / habe der eine Mann ihn gehal-
ten/ für die übrige Stadt gebeten/ und sey also derselben
verschonet worden. Das war wohl ein Bild der H. Drey-
saltigkeit/ und wie Jesus unser Hoherpriester durch seine
Vorbitte des himmlischen Vaters Zorn/ daß er nicht alles
verderbe/ aufhält. Die grausame Verfolgung welche die
Christliche Kirche unter Keyser Decio ausstehen müssen /
soß